



Zwischen den Jahreszeiten

September- Monat der Gegensätze

<i>Pralles Leben/</i>	<i>stilles Sterben</i>
<i>Leuchtende Farben/</i>	<i>graue Nebelschwaden</i>
<i>Frohes Gezwitzcher der Zugvögel/</i>	<i>Stille in leeren Nestern</i>
<i>Sanfte Sonnenwärme/</i>	<i>Tautropfenwiese in kühler Morgenluft</i>
<i>Reife Kastanien und Nüsse/</i>	<i>raschelnde braune Blätter im Park</i>
<i>Abgemähte Stoppelfelder frieren/</i>	<i>in der Luft liegt Heu-Duft</i>
<i>Hinterm Haus vier alte Obstbäume/</i>	<i>einer wird sterben</i>
<i>Sonnenblumen leuchten lachend/</i>	<i>Klee färbt die Wiese rosa</i>
<i>Am Himmel die ersten Drachen/</i>	<i>über ihnen ein bunter Ballon</i>

*Der September führt mit sanfter Hand in eine neue Jahreszeit.
Er lässt uns den Herbst erahnen, während wir noch Sommer spüren.*

*Und dann, wenn wir glauben, wir hätten alles erlebt,
sammelt er noch einmal alle Kräfte, und macht uns ein Abschiedsgeschenk:
Er schenkt der Natur ein wunderbares buntes Kleid und malt, wie
im Farbenrausch.*

*Die Blätter werden leuchtend bunt, als ob ihre Farben explodieren.
Die Lärchen tragen ein goldenes Kleid, das in der milden Sonne erstrahlt.
Ich glaube, der September will uns mit seinen Farben satt machen.
Sie sind unsere Erinnerung in der kommenden lichtarmen und
farblosen Zeit.*

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).